

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

178 (29.6.1931) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Montag, den 29. Juni 1931

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

176. Jahrgang. Nr. 178

Schmeling oder Stribbling?

Vor dem Kampf um die Bogweltmeisterschaft.

Young Stribbling

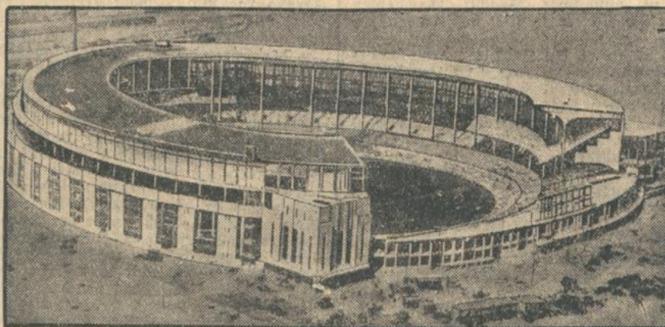
hat sich aus der großen Reihe der Herausforderer als der würdigste herausgeholt. Nachdem Schmeling's Manager, Joe Jacobs, sich weigerte, seinen Mann wieder gegen Jack Scharf anzutreten zu lassen, wurde Stribbling als Herausforderer anerkannt. Young Stribbling ist jetzt 26 Jahre alt. Er steht seit dem Jahre 1921 im Ring und hat die enorme Zahl



Young Stribbling.

von 261 Kämpfen ausgetragen. Neben 88 Kämpfen „ohne Entscheidung“ hat er 16 Unentschieden, 116 K.o.-Siege, 87 Punktsiege aufzuweisen, denen nur 6 Punktniederlagen und 8 Disqualifikationen entgegenstehen. Stribbling war noch nie ausgeschlagen! Unter seinen Gegnern der letzten Jahre befinden sich so hervorragende Männer wie Borath, Verlenbach, Mac Tighe, Cooke, Risco, Hornmann, Doughran und Scharf. Im Jahre 1929 wurde Stribbling von Scharf knapp nach Punkten geschlagen. Im Jahr 1930 kämpfte er viel in Europa, schlug nacheinander Grifele, Schürath und Phil Scott, verlor und stieg einmal durch Disqualifikation gegen Carnera. Nach Amerika zurückgekehrt schlug er in den Ausscheidungskämpfen zur Weltmeisterschaft Christner, de Aug und Tuffy Griffith.

Am kommenden Freitag, den 3. Juli, treten sich im Stadion zu Cleveland (Ohio) der Titelverteidiger Max Schmeling und der Herausforderer Young Stribbling zum Kampf um die Weltmeisterschaft im Bogen der Schwergewichtsklasse gegenüber. Die Chancen des Kampfes sind nach den bisherigen Meldungen völlig offen.



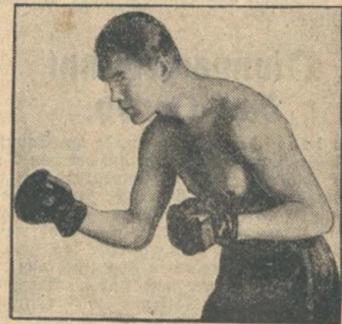
Das neuerrichtete Stadion in Cleveland (Ohio), wo der Kampf stattfinden wird.

Die Hauptwaffen des Amerikaners sind seine ausgezeichnete Linke, seine Schnelligkeit im Duden und Hocken und seine glänzende Fußarbeit. Die Tatsache, daß er noch nie k.o. war, beweist, daß er viel einstecken kann. Von Stribbling, der seine Zelte in Geauga Lake im Staate Ohio aufgeschlagen hat, hört man nur das Beste. Er ist ein fanatischer Freund des Golfspiels, vernachlässigt natürlich dabei die harte Arbeit nicht. Dabei ist er von seinem sicheren Siege vollkommen überzeugt und glaubt, den Kampf sehr schnell durch Niederschlag gewinnen zu können. Sein Vater, der ihm bekanntlich Managerdienste leistet ist allerdings anderer Meinung, er glaubt, daß sein Filius nicht hart genug schlagen

kann, um dem Deutschen den k.o. zu versehen, Stribbling sen. hofft nur auf eine Punktscheidung in dem 15-Rundenkampf. Aus Amerika kommt die Nachricht, daß die Betten immer noch 7:5 für Stribbling stehen. Dennoch werden die Aussichten für Schmeling nicht so günstig beurteilt, wie man wohl erwartet hat. Stribbling hat auch bereits sein Training eingestellt und verbringt die letzten Tage vor dem großen Kampf in Ruhe, während Schmeling bis Mittwoch weiter trainiert und erst dann sein Trainingslager verläßt. Von den in Amerika lebenden Deutschen sind bereits 30 000 Karten für den Kampf gekauft worden, wie auch das Interesse der Amerikaner sehr groß ist.

Max Schmeling.

Der kleine Ort, in dem sich Schmeling's „Bigman“ befindet, heißt Conneaut Lake Park. Das Wohnhaus liegt unmittelbar am Strande eines prachtvollen Sees, der es Schmeling angeht hat. Im Motorboot macht er die herrlichsten Fahrten, das Schwimmen unterstützt sein Training und das Angeln soll wohltuend auf seine Nerven wirken. Als Ausgleich hat



Max Schmeling.

er dann noch den Golfport. Das eigentliche Training steht aber natürlich im Vordergrund. Er trainiert täglich im Ring, der inmitten einer ganz stattlichen Freiluftarena liegt. Trotz der 16-Unzen-Handschuhe geht es hart auf hart her. So büßte einer seiner Trainingspartner, Charles Kepner aus Newyork, einen Niederschlag obendrein mit einer Fußverletzung. Ueber seine Aussichten im Kampf gegen Stribbling äußert sich Schmeling natürlich sehr optimistisch. Wie sollte er auch anders? Man kann sich auch denken, daß die ewigen Fragen nach seiner Ansicht über den Kampfausgang ihm allmählich unbecommener sind oder gar lästig fallen. Sein Aussehen ist blühend und frisch, er scheint seit dem Vorjahre etwas stärker geworden zu sein.

Die Volksturnmeisterschaften der badischen Turner.

Kullmann M.B. Kreismeister im Diskus. — Schmidt Tdb. Durlach Kreismeister im 5000 Meter-Lauf.

tr. Heidelberg, 28. Juni. Waren schon die am ersten Tag gezeigten Leistungen der zehn-Kämpfer ein untrüglicher Beweis für die Aufwärtsbewegung im volkstümlichen Turnen des X. Kreises, so zeigten die starke Besetzung und die guten Ergebnisse der vielen Einzelwettkämpfe am Sonntag erst recht die Frucht der Breitenarbeit die auf den Plätzen der badischen Turnvereine geleistet wird. Der Vormittag begann pünktlich um 8 1/2 Uhr mit dem Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer, die vom Vorsitzenden der Tg. 78 Heidelberg Direktor Alger und Kreisvolksturnwart War begrüßt wurden und sich dann sofort auf die einzelnen Kampffelder verteilten. Ober-Turnwart Hermann-Heidelberg hatte durch mühselige Organisation den Boden für flotte Abwicklung für die vielen Vorkämpfe geebnet. Der 5000-Meter-Lauf sah 17 Läufer am Start, von denen bei der 8. Runde noch 10 Mann das Spitzfeld bildeten. Dann begann Birky-Wisental wieder wie beim 10 000-Meter-Lauf mit Zwischenstarts, aber Albert, M.B., Schmidt, Tdb. Durlach und Haberstock-Nielsingen ließen sich nicht abhängen. In der Zielgeraden geht Schmidt mit Riesenschritten vor und erreicht als erster das Band. Die Fortsetzung der zehn-Kampfliebungen brachten dem an zweiter Stelle liegenden Dinkler-Heidelberg in seinen Spezialübungen Hürdenlauf und Stabhochsprung einen großen Vorsprung vor dem 19-jährigen Karlsruher Kullmann, der in diesen Übungen noch nicht

genügend ausgebildet war. Im übrigen war der Vormittag mit den vielen Vorkämpfen ausgefüllt. Die Entscheidungskämpfe am Nachmittag brachten verschiedentlich noch Verbesserung der Vormittagsleistungen. Ganz hervorragend wurden die Staffeln gelaufen und meistens erst im Ziel entschieden. Die Leistungen sind durchweg besser als die vorjährigen, beim Weitsprung lagen 7 Turner über der 6-Meter-Grenze, beim Schlenkerball 8 über 50 Meter. Die Karlsruher Kurzstreckler Bohnert K.T.B. 46, Brömme Tdb. Durlach wurden in den Zwischenrunden knapp geschlagen. Vorzüglich war die Leistung im Steinstoßen von Rau-Ziegelhausen mit 9,70 Meter, Hochsprung 1,80 Meter, Dreisprung 13,88 Meter von Böttner-Planstadt. Im einzelnen lauten die Ergebnisse:

Zehnkampf: Kreismeister: Dinkler Erich T.B. 78 Heidelberg 850 Punkte; 2. Kullmann Franz M.B. Karlsruhe 725 Punkte; 3. Eicher Emil T.B. Bühl 663 Punkte.
200 Meter-Lauf: Kreismeister: Eichen T.B. Mannheim 22,7. **1500 Meter-Lauf:** Kreismeister: Freund T.B. 46 Heidelberg 4:25. **800 Meter-Lauf:** Kreismeister: Bayer Turm. 1878 Heidelberg 2:4,3. **Speerwurf:** Kreismeister: Dinkler Turngemeinde 78 Heidelberg 56,46. **4 mal 100-Meter-Staffel:** Turnerinnen: 1. Sieger: T.B. 46 Heidelberg 55,4 Sek. **Angelstoßen, beidarmig:** Kreismeister: Sparr T.B. 34 Forstheim 22,62. **Angelstoßen, bestarmig:** Kreismeister: Gograt Turnerbund Bruchsal

12,40. **Weitsprung:** Kreismeister: Böttner T.B. Planstadt 6,54. **4 mal 1500 Meter-Staffel:** Kreismeister: Turnverein 1846 Mannheim 18,17,4. **100 Meter-Lauf:** Kreismeister: Leiper, Turngemeinde 1878 Heidelberg 11,1. **110 Meter-Hürdenlauf:** Kreismeister: Dinkler Turngemeinde 78 Heidelberg 16,4. **100 Meter-Lauf:** Turnerinnen: 1. Siegerin: Hilda Wolf T.B. Jahn Freiburg 13,3. **Schlenkerball:** Kreismeister: Kern T.B. Emmendingen 57,25. **Hochsprung:** Kreismeister: Böttner Turngemeinde Planstadt 1,80. **4 mal 100 Meter-Staffel:** Kreismeister: Turngemeinde 78 Heidelberg 44,6. **100 Meter-Lauf:** Kreismeister: Römer M.B. Turnverein Heidelberg 53,5. **5000 Meter-Lauf:** Kreismeister: Schmidt Tdb. Durlach 16:36,3. **Steinstoßen, bestarmig:** Kreismeister: Rau T.B. Ziegelhausen 9,30. **Diskus:** Kreismeister: Kullmann M.B. Karlsruhe 36,27. **Steinstoßen, beidarmig:** Kreismeister: Elich T.B. Emmendingen 16,18. **Dreisprung:** Kreismeister: Böttner Turn. Planstadt 13,88. **Stabhochsprung:** Kreismeister: Heinz T.B. Birkenfeld 3,30. **3 mal 1000 Meter-Staffel:** Kreismeister: Tgm. 78 Heidelberg 8:28,7. **400 Meter Hürden:** Kreismeister: Hörle T.B. 46 Heidelberg 61,6.

Bei den westfälischen Volksturnmeisterschaften in Dortmund gab es nicht weniger als 5 neue deutsche Turnerrekorde, davon stellte der ewig junge vielsache Meister und Rekordhalter Lingnan-Dortmund nicht weniger als vier auf. Der Dortmunder kam im bestarmigen Angelstoßen auf 15,30 Meter und im beidarmigen Angelstoßen rückte er dem deutschen Rekord Hirschfelds mit 27,93 Met. bis auf 3 Zentimeter nahe. Im beidarmigen Steinstoßen kam Lingnan auf 10,82 Meter und im beidarmigen Steinstoßen auf 19,96 Meter. Sein Klubkamerad Großspitz warierte im beidarmigen Speerwerfen mit 104,95 Metern mit einer neuen Bestleistung auf.

Sport in Kürze.

Das erste Leichtathletik-Franctreffen Frankreich-Deutschland wurde am Sonntag in Paris von den deutschen Vertreterinnen mit 54 1/2 zu 48 1/2 Punkten sicher gewonnen. Unter den teils sehr guten Leistungen ist besonders der neue Weltrekord im Angelstoßen von Frä. Heublein mit 12,88 Metern hervorzuheben, womit sie ihre alte Bestleistung um 3 cm übertraf. Die deutschen Damen sammelten besonders in den Wurf- und Sprungwettkämpfen fleißig Punkte. In den Laufkonkurrenzen gab es dagegen einige überraschende Niederlagen.

Das im Anschluß an den leichtathletischen Länderkampf Baden-Elsaß ausgetragene Fußballspiel Freiburg-Karlsruhe endete mit einem Siege der Karlsruher mit 3:1.

Das am Samstag zwischen B.L.B. Stuttgart und dem F.C. Villingen ausgetragene Freundschaftsspiel endete mit einem knappen Siege 5:4 für Stuttgart.

Im Wettbewerb um die diesjährige skandinavische Fußballmeisterschaft fanden sich am Sonntag im ausverkauften Stockholmer Stadion vor rund 20 000 Zuschauern die Nationalmannschaften von Schweden und Dänemark im Rückkampf gegenüber. Nach ziemlich hartem Kampf, der nur dank der straffen Leitung des vorzüglichen deutschen Schiedsrichters Alfred Brielm-Berlin in den Grenzen des Erlaubten blieb, gewannen die Schweden mit 3:1.

In Leipzig wurden am Sonntag vor 10 000 Zuschauern die ersten deutschen Handballmeister im Kampfe der Meister der D.L. und D.S.V. ermittelt. Bei den Herren kamen die Sportler zu einem schönen Erfolge. Der D.S.V. Berlin konnte den T.B. Arefeld-Dypum überlegen mit 12:5

Sportanzug-Tage

30. Juni bis 4. Juli

Während des Sonderverkaufs geben wir Einzelstücke in unserer bekannt guten Verarbeitung u. feinsten Ausstattung zu besonders stark ermäßigten Preisen ab

Preise jetzt: 55.- 46.- 37.- und 33.-

Sporthaus
Freundlieb
Karlsruhe

Toren (6:3) schlagen. Dagegen triumphierten die Damen des T.V. Vorwärts Breslau mit 4:3 (3:1) knapp über die des S.C. Charlottenburg.

Bei den Ganmeisterschaften des psälzischen Spevertunnges im Stadion zu Landau gab es einen neuen D.L.-Rekord. Rummel-Gahloch überbrang im Dreisprung die beachtliche Weite von 13,71 Meter.

In Wimbledon stehen jetzt in den Einzelspielen die „letzten Acht“ fest. Es sind dies bei den Herren: Shields, Wood, van Ryn (USA), Perry, Hughes, Austin (England); J. Sato (Japan); Borotra (Frankreich); bei den Damen: Gilly Aufsem, Hilde Krahwinkel (Deutschland), Round, Scrivan, Ruthall (England); Mathieu (Frankreich); Payot (Schweiz); Helen Jacobs (USA).

Am gestrigen Sonntag fand zwischen dem Mannheimer Tennisclub und dem Tennisclub Schwetzingen auf der Mannheimer Tennisanlage ein Klubkampf statt, in dem T.C. Mannheim mit 12:7 Punkten, 24:18 Sätzen und 199:172 Spielen siegreich war.

Der belgische Europameister im Weltergewicht, Gustav Roth, verteidigte in Brüssel seinen Titel durch einen Punktsieg über den Italiener Venturi erfolgreich.

Einen Rad-Weltrekord stellte in Zürich der Schweizer Dinkeltampfer über 1 Kilometer mit festem Start auf. Mit 1:11,1 verbesserte er den Rekord von Richard um 2,10 Sekunden. Gesamtzeit der Dauerrennen blieb Grassin mit 99,880 Kilometer vor Manera-Rucag, S. Entler und Gilgen.

Dionys gewinnt das Derby.

Das deutsche Derby wurde am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein auf der von Tausenden besuchten Bahn in Hamburg-Horn zum 63. Male entschieden. Sämtliche 17 noch startberechtigten Pferde erschienen am Ablauf. Dionys, der vom Start weg im Fahrwasser von Kavallerist und Hochzeitsreife lag, wurde am Einlauf zur Geraden in Front gebracht und zog als Leichtster Sieger nach Hause. Wie schon im Elbpreis endete Adrienne wieder hinter ihm auf dem zweiten Platz vor Missouri und Granville, während der Unionfeger Agathon nie zur Geltung kam und im geschlagenen Felde endete. Jodan E. Böckle, unser talentiertester Nachwuchsmesser, konnte bei der Rückkehr zur Wäge nach seinem 1. Derby über stürmischen Beifall quittieren. Das Hauptgestüt Graditz hatte schon vorher mit Widuk und Alstein zwei Rennen gewonnen und konnte schließlich die Erfolgsernte mit dem Siege von Dionys im Derby krönen.

Deutsches Derby. 100.000 Mark. 2400 Meter. 1. Hauptgestüt Graditz „Dionys“ (Wölfling), 2. Adrienne, 3. Missouri, 4. Granville. Ferner Biersteller, Kavallerist, Sonnenglaube, Malantello, Genio; Agathon; Kellermann; Groll; Thade; Priester; Dierfreunde; Reichswehr; Filmenau. Tot.: 28: 10, 14, 37, 21, 21: 10.

Freiburg siegt.

Am den 10. Platz in der neuen Bezirksgruppe.

5000 Zuschauer fanden sich zum Entscheidungsspiel am den 10. Platz in der neuen Bezirksgruppe zwischen F.C. Freiburg und F.V. Offenburger ein, nachdem das Spiel am vergangenen Sonntag in sehr unentschieden ausging. Die Leitung hatte Schiedsrichter Ober-Stuttgart. Die Mannschaften trafen nahezu in derselben Aufstellung wie am vergangenen Sonntag an. Die erste Halbzeit zeigte eine Heberlegenheit der Freiburger. Nach der Pause führte ebenfalls Freiburg mit wenigen Ausnahmen.

In der 4. Minute schoß Schweinfurth aus einem Handelfmeter das erste Tor für Offenburger. 5 Minuten später verwandelte Würtz einen Handelfmeter zum Ausgleich.

In der 6. Minute der zweiten Spielhälfte brachte ein schon vorgetragener Angriff von Winkler die Freiburger zum Führungstreffer. In der 12. Minute erzielte Riens das 3. Tor. In der 18. Minute schoß Metz-Offenburg einen Foulschmeter zum Stande von 3:2 ein. Endlich in der 22. Minute gelang es Freiburg durch Winkler das 4. Tor und damit den Sieg sicher zu stellen.

Gruppe Württemberg:

F.V. Heilbronn—F.Vg. Mühlacker 2:1. Gruppe Nordbayern (2. Entscheidungsspiel): F.C. Bayreuth—F.S.V. Nürnberg 7:1.

Gruppe Saar:

F.V. Dillingen—Föhnig Kaiserslautern 1:2.

Privatspiele:

F.S.V. Frankfurt—Stuttgarter Kickers 2:4. Schwemingen/Trossingen komb.—F.V. Stuttgart 1:7.

Universität Freiburg—Technische Hochschule Karlsruhe 4:0.

Deutsche Erfolge in Amsterdam.

Jonath Doppelsieger. — Wegner sprinat 4,12 Meter.

Im olympischen Stadion zu Amsterdam gab es beim internationalen Sportfest am Sonntag ganz hervorragende Leistungen. Eine Meisterleistung vollbrachte der wieder im Kommen befindliche Wegener—Halle, der im Stabhochsprung auf 4,12 Meter kam, was einen neuen deutschen Rekord bedeuten würde, der aber keine Anerkennung finden dürfte, da er im Zustand erzielt wurde. — Der Hochmer Jonath belegte auch die beiden Sprintertreden vor dem

holländischen Rekordmann Berger. — Im Speerwerfen zeigte sich der Finne Penttilä mit einem prächtigen Wurf von 69,05 Metern seinen Konkurrenten weit überlegen. — Den 800-Meter-

lauf holte sich der Norweger Johannsen in 1,56,4 Min. knapp vor dem Charlottenburger Danz. — Peiri-Bannover siegte im 5000-Meterlauf in der guten Zeit von 15,8 Min. — Auch

im 1500-Meterlauf mußte sich der deutsche Vertreter Widmann mit dem zweiten Platz hinter dem Polen Perfiemow begnügen, der in 4,08 Minuten erfolgreich war.

Länderkampf der Leichtathleten.

Baden und Elsaß kämpfen unentschieden in Freiburg.

Auf der landschaftlich prachtvoll gelegenen Kampfbahn der Universität Freiburg, der modernsten Anlage dieser Art in Süddeutschland, spielte sich am heutigen Sonntag der 4. Länderkampf der Leichtathletikmannschaften von Elsaß und Baden ab. Vom wolkenlosen Himmel braunte die Sonne scharf herunter, als die Kämpfer um 2 1/2 Uhr nachmittags die Bahn betreten. Badens Mannschaft wurde angeführt von dem früheren deutschen Rekordmeister, dem Turn- und Sportlehrer Buchgeister. Das Freiburger Publikum, das von jeher für die Leichtathletik nicht viel übrig hatte, fand sich auch zu diesem Länderkampf nur in geringer Zahl ein. Schuld daran hatte in erster Linie aber auch das in dem 16 km. entfernten Städtchen Emmendingen heute nachmittags zum Austrag gelangende Entscheidungsspiel um den 10. Platz in der neuen Gruppenliga zwischen F.C. Freiburg und dem F.C. Offenburger. Nach dem Einzug überreichte der Kapitän der elsässischen Mannschaft dem Führer der deutschen eine Mascotte in elsässischer Tracht; Buchgeister revanchierte sich mit einem Bild des Freiburger Münsters.

Pünktlich begannen die Konkurrenzen. Feger-Colmar, Buchgeister-Freiburg, Winter-Strasbourg und Seminari-Rehl stellten sich in dieser Reihenfolge zu den sechs Würfeln im Diskuswerfen. Die ersten Würfe bewegten sich zwischen 35 und 41 Meter. Am besten warf der elsässische Rekordhalter Winter, dem Buchgeister um 2 1/2 Meter nachstand. In späteren Würfen waren durchweg Leistungsverbesserungen zu verzeichnen. Die Elsässer gewannen durch ihren Rekordmann Winter mit 44,17 Meter und überboten damit den bisherigen Rekord von 41,48 Meter. An zweiter Stelle folgte Buchgeister. Der Sieger jeder Konkurrenz erhält 5 Punkte, der zweite 3, der dritte 2 und der vierte einen Punkt, so daß also nach dieser Konkurrenz das Elsaß mit 7:4 Punkten führt. Während das Diskuswerfen noch andauerte, stellten sich Volender-Strasbourg, Foner-Strasbourg, Abel-Nederau und für den Freiburger Stadler Groß

vom Polizeisportverein Freiburg zum 1500 Meter-Lauf. Die Elsässer setzten sich sofort an die Spitze, die sie auch nach den ersten 100 Meter behielten. Dann fiel Groß stark ab und lag beim Ziel mit 70 Meter an letzter Stelle. Abel überholte Volender und lag bis in die Zielgeraden vorne dicht an den Fersen. Dann aber zog er in prachtvollem Spurt an ihm vorbei und schlug ihn um 5 Meter. — Nicht weniger als sechs Fehlstarts gab es beim 100 Meter-Lauf; erst beim siebenten Start kamen die Läufer richtig ab. Oberle-Strasbourg schoß sich im Laufe des Rennens langsam aber sicher um Handbreite vor seinen Landsmann Fischer an die Spitze, der mit 11,2 Sekunden die gleiche Zeit herausholte, nachdem er Stahl an der 70 Meter-Grenze hinter sich gelassen hatte. Nach drei Konkurrenzen führten die Elsässer mit 20:13 Punkten. Zwischen die sechs Sprünge des Weisprunges schoß sich der 400 Meter-Lauf. Am Start fanden sich von innen nach außen Rehb-Rastatt, Schlachter-Mühlhausen, Fener-Strasbourg und Pochat-Freiburg ein. Rehb hatte schon bei 100 Meter stark überholt und lag nach 200 Meter mit Pochat an der Spitze. In der Zielgeraden passierten aber die beiden Elsässer Pochat und belegten hinter Rehb den 2. und 3. Platz. Den ersten badischen Rekord gab es im Weisprung durch den Freiburger Studenten Kiefer. Nachdem er den ersten Sprung überbetreten hatte, schlug er beim 2. Versuch den badischen Rekord mit 6,91 um einen Zentimeter, um beim nochmaligen Versuch den Rekord auf 6,97 zu schieben. Beim 4. Sprung überbrang er die 7 Meter-Grenze zum ersten Male um 7 cm, doch wurde der Sprung wegen Ueberbetretens annulliert. Zusammen mit seinem Kommilitonen Dehnen machte er die Scharte im 100 Meter-Lauf wieder wett. Die beiden Badenener belegten mit 6,07 und 6,62 die ersten Plätze, so daß nach 5 Konkurrenzen Elsaß bei einem Stande von 28:27 Punkten nur noch einen knappen Vorsprung hatte.

Nachdem die Elsässer im 200 Meter-Lauf zwei Fehlstarts verursacht hatten, schied der Star-

ter die Käufer Stahl-Forzheim, Weber-Strasbourg, (Ruch-Mannheim und Oberle-Strasbourg über die Bahn. Nach hundert Metern lagen die beiden Badenener zurück, konnten aber in den letzten Metern wenigstens noch den zweiten und dritten Platz belegen. Sieger wurde Oberle mit 22,4 Sekunden, der damit den Elsaß-Rekord erreichte. Nach sechs Konkurrenzen führte das Elsaß mit 34:32 Punkten. Der Hochsprung gab der badischen Mannschaft Gelegenheit, hier einen Ausgleich zu schaffen, und zwar durch die vorzüglichen Leistungen des Karlsruher Hammerich, der mit 1,74 m den 1. Platz belegte, während sich die drei übrigen Teilnehmer, Heise-Colmar, Stolz-Mühlhausen und Stegmeyer-Freiburg, die jeder 1,65 Meter sprangen, in die übrigen Plätze teilen mußten. Einen großen Erfolg vollbrachten die Badenener im Angeltischen, bei dem der badische Meister Kießling-Karlsruhe 33,40 Meter warf, aber trotzdem zusammen mit Willinger-Waldshut die beiden ersten Plätze belegte. Baden führt mit 47:41 Punkten, verlor aber diesen Vorsprung im 110 Meter Hürdenlauf, wo die beiden Elsässer Roth und Lud mit 16,8 bzw. 16,9 Sek. die beiden ersten Plätze belegten und den Stand des Kampfes auf 49:50 für Elsaß verbesserten. Wie bei den meisten Läufen gingen die Elsässer auch bei dem 800 Meter-Lauf an die Spitze. Nach den ersten Runden hat sich aber Abel-Nederau zwischen sie geschoben. Die Reihenfolge lautet: Hemmer-Strasbourg, Abel-Nederau, der mit 5 Meter Abstand folgt, Ruch-Strasbourg und Pochat-Freiburg. Die vier Teilnehmer lieferten sich einen äußerst erbitterten Endkampf, aus dem Abel als Sieger hervorging, während Pochat, der in den letzten Minuten so gut aufgeholt hatte, mit Brustbreite zu Ruch den 4. Platz belegte. Der Länderkampf stand mit dieser Konkurrenz für Baden mit 56:54. — In der 4 mal 100 Meter-Staffel zeigte sich wieder die gute Qualität der Elsässer im Laufen. Sie führten von Anfang bis Ende des Rennens und siegten in 43,5 Sek. vor Baden. — Im Speerwerfen konnte die badische Mannschaft gegen den Elsässer Simon nicht aufkommen. Mit einem Wurf von 51,70 Metern überwarf er den besten badischen Mann, den Freiburger Universitätsprofessor Stahl mit mehr als 7 Metern. — Im 5000 Meter-Lauf liegen die Käufer Martin-Colmar, Stabler-Freiburg, Berner-Rastatt und Adam-Colmar bis zur 3. Runde in der gleichen Reihenfolge wie beim Start hintereinander. Dann ließ Adam immer mehr zurück. In der 9. Runde beschleunigt Martin das Tempo. Stabler ist ihm dicht auf den Fersen, Berner folgt etwa 80 Metern, Adam 100 Meter zurück. Zu Beginn der 12. Runde setzte Martin zum Endspurt ein, vergrößerte den Vorsprung von Stabler langsam aber sicher und ging mit etwa 40 Metern vor diesem durchs Ziel. — Nach dieser vorliegenden Konkurrenz stand die Punktezahl 69:67 für Elsaß. — Die Schwedenstaffel mußte also den Länderkampf entscheiden. Nach einem Fehlstart ging als Erster Rehb-Rastatt und Schlachter-Mühlhausen auf die 400 Meter Strecke. Rehb lag von Anfang an vorne und hatte beim ersten Startwechsel einen Vorsprung von 10 Metern. Der zweite badische Käufer Dehnen-Freiburg auf der 800 Meter-Strecke konnte den Vorsprung bis zum zweiten Startwechsel halten. Stahl-Forzheim gab den Start dem letzten Käufer Kiefer-Freiburg mit wieder etwa zehn Meter Vorsprung. Nach einem abgewandten Sport ging dieser auch als Sieger durchs Ziel. Damit hatte die badische Mannschaft die zwei Punkte Vorsprung vor Elsaß eingeholt. Der Länderkampf endete mit 70:70 Punkten unentschieden.

Diskus: 1. Winter-Strasbourg 44,17 Meter. 2. Buchgeister-Freiburg 40,69 Meter. 3. Feger-Strasbourg 39,05 Meter. 4. Seminari-Rehl 35,97 Meter.

1500 Meter: 1. Abel-Nederau 4:04,8 Min. 2. Foner-Strasbourg 4:06 Min. 3. Volender-Strasbourg 4:16,5 Min. 4. Groß-Freiburg.

100-Meter-Lauf: 1. Oberle-Strasbourg 11,2 Sek. 2. Fischer-Strasbourg (Brustbreite) 11,2 Sek. 3. Stahl-Forzheim 11,3 Sek. 4. Schmitt-Freiburg 11,04 Sek.

Weisprung: 1. Kiefer-Freiburg 6,97 Meter. 2. Dehnen-Freiburg 6,62. 3. Grass-Strasbourg 6,60 Meter. 4. Judner-Colmar 6,51 Meter.

400 Meter: 1. Rehb-Rastatt 49,6 Sek. 2. Schlachter-Mühlhausen 51,2. 3. Fener-Strasbourg 51,3. 4. Pochat-Freiburg.

200 Meter: 1. Oberle-Strasbourg 22,4 Sek. 2. Stahl-Forzheim 22,9. 3. Ruch-Mannheim 23,4. 4. Weber-Strasbourg 23,6

Hochsprung: 1. Hammerich-Karlsruhe 1,74 Meter. 2. Stegmeyer-Freiburg. 3. Stolz-Mühlhausen. 4. Heise-Colmar 1,65 Meter (jeder).

110 Meter Hürden: 1. Roth-Strasbourg 16,8 Sek. 2. Lud-Strasbourg 16,9 Sek. Rießling-Karlsruhe 17 Sek. 4. Bad.

Angeltischen: 1. Kießling-Karlsruhe 33,40 Meter. 2. Willinger-Waldshut 33,02 Meter. 3. Kettig-Strasbourg 32,69 Meter. 4. Brun-St. Etienne 31,73 Meter.

800 Meter: 1. Abel-Nederau 1,58,4 Min. 2. Hemmer-Strasbourg 1,58,9. 3. Ruch-Strasbourg 2 Min. 4. Pochat-Freiburg 2 Min.

4 mal 100 Meter: 1. Elsaß 43,5 Sek. 2. Baden 43,9 Sek.

Speerwerfen: Simon-Strasbourg 51,70 Meter. 2. Stengel-Freiburg 44,14 Meter. 3. Hügel-Marlen bei Rehl 42,14 Meter. 4. Eckle-Strasbourg.

5000 Meter: 1. Martin-Colmar 16,00,6 Min. 2. Stabler-Freiburg 16,05,4 Min. 3. Berner-Rastatt 16,28 Min. 4. Adam-Colmar 16,56 Min.

Schwedenstaffel: 1. Baden 2:01,4 Min. 2. Elsaß 2:02,5 Min.

Badens Schwimmmeister.

Die Meisterschaften. — Zwölf Siege der Karlsruher Vertreter.

E. W. Lahr, 28. Juni.

In schmuckem Gewande präenterte sich den badischen Schwimmern zum Gruß das Städtchen Lahr, dessen ehemaliges Militärschwimmbad eigens für die Austragung der bad. Schwimmmeisterschaften der einzelnen Klassen sportgerecht in eine einwandfreie 50-Meterbahn umgebaut worden war.

Badens Landeshauptstadt betätigte einmal mehr ihren Ruf als Schwimmsportstadt, konnten doch die Karlsruher Vertreter nicht weniger als zwölf Meisterschaften unter Dach und Fach bringen, wobei „Neptun“ Karlsruhe mit acht Siegen bei einer Disparität als bester bad. Schwimmverein erwartungsgemäß platzieren konnte, gefolgt vom Karlsruher S.V. 99 und dem 1. Bad. S.C. Forzheim mit je drei Siegen. Das abschließende Wasserballspiel zwischen den beiden letztgenannten Vereinen sicherte sich der badische Wasserballmeister S.V. 99 trotz Erlas mit 4:2 Toren. Das erwartete große Ereignis eines Wasserballkampfes zwischen „Neptun“ und S.V. 99 blieb aus, da sich Badens Meister nicht damit einverstanden erklärte.

Die Kämpfe des Sonntagvormittags brachten den Karlsruhern gleich zwei Meisterschaften. Im Herrenrudenschwimmen 100 Meter erzielte der „Neptun“-Schwimmer Bulling die beste Zeit mit 1,24 Min., mußte aber wegen falschen Anschlags disqualifiziert werden, so daß Heber vom Karlsruher S.V. 99 mit 1,247 Min. auf den ersten Platz gesetzt wurde. 2. Germer 1. B.S.C. Forzheim, 3. der Rastatter Wehbold.

Herrenrudenschwimmen 100 Meter. 1. Kießling-Neptun in 1,12,2 Min. Der bekannte Landstreckenfahrer Hausler-Rehl belegte noch vor Drehm-S.V. den zweiten Platz.

Herrenrudenschwimmen 100 Meter: 1. Hermann-Vahr 1,28,2. 2. Kirchheim Walter, 3. Schopp. 4. Kirchheim Georg.

Das einzige Damenrennen des Vormittags, Damenrudenschwimmen 100 Meter (3) brachte der Forzheimerin Kimm in der famosen Zeit von 1,45,5 Min. den Sieg. Besondere Erwähnung verdient hier die zum ersten Male startende E. Thomas vom Karlsruher S.V. 99, die in achtsamer Zeit einen anerkanntswerten Platz belegte.

Die Nachmittagswettkämpfe wurden eingeleitet durch eine Reihe von Begrüßungs- und Glückwunschanfragen, aus denen besonders die des Gauvorsitzenden des Gaues Baden, Herrn G. Avenmarz-Karlsruhe hervorzuheben ist. Daran anschließend rief der übrige für Schwimmer völlig untaugliche Staranfänger zum Duell S.V. 99 gegen „Neptun“-Karlsruhe in der Meisterschaft der Herrenrudenschwimmen 200 Meter. Die Starlente Heber (S.V.) und Rausch (Neptun) lieferten sich auf den ersten 100 Metern einen netten ausgeglichenen Kampf; dann setzte sich das bessere Können des Neptunschwimmers durch, der mit fünf Metern Vorsprung einleit. Drehm (S.V.) und Kießling (Neptun) waren sich ziemlich ebenbürtig, so daß die Schlussleute Lehner (S.V.) und Fruchs (Neptun) im gleichen Abstand wie die Zwischenleute abgingen. Lehner begann in mörderischem Tempo. Auf den letzten 50 Metern zeigte es sich, daß Lehner durch sein beschleunigtes Anfangstempo sein ganzes Pulver verschossen hatte. Dagegen hatte Fruchs „Neptun“ noch genügend Reserven, um den Sieg seines Vereins mit acht Metern sicherzustellen.

Brustschwimmen für Herren über 100 Meter (2): 1. Daub-Neptun 1,27 Min. Dasselbe

Rennen in Kl. 2b ging an Kotalik-Forzheim in 1,28 Min. Zweiter wurde der Vormittagsieger Hermann-Vahr (1,29,2 Min.).

Damenrudenschwimmen 100 Meter wurde im Alleingang von Damenschwimmerin Freiburg (Jakobs, Köppler, Fehle) in mäßiger Zeit von 5,38 Min. gewonnen.

Wunsch „Neptun“ Karlsruhe verteidigte seine Meisterschaft im 200 Meter-Brustschwimmen der Sonderklasse gegen Köp S.V. 99 erfolgreich in 3,01,3 Min. Der Schwarz-Wezwiner brauchte sich nicht allzu sehr anzustrengen, um seinen Gegner in Schach zu halten. — Eine kleine Ueberraschung brachte die Meisterschaft der Herren über 35 Jahren über eine Strecke von 50 Metern. Allgemein hatte man einen sicheren Sieg des Karlsruhers Siegler erwartet, der sich überraschend dem Rastatter Menges in 0,31,6 Min. beugen mußte. Siegler Zeit als Zweiter beträgt 0,32,1 Min.

Hatte „Neptun“ schon die 200-Meter-Kraulstaffel überlegen gewonnen, so war sein Sieg in derselben Staffel über dreimal 100 Meter (2b) noch bedeutend eindrucksvoller. Von Mann zu Mann (Dilling, Diehl, Fruchs) vergrößerte „Neptun“ seinen Vorsprung, ohne daß sich auch nur einer von ihnen ausgeschwommen hätte. Heber elf Sekunden (etwa 20 Meter) trennten den Sieger vom Nächstplatzierten, 1. B.S.C. Forzheim.

Einen zweiten Sieg sicherte sich der Karlsruher Hochschulmeister Heber-S.V. 99 im 200 Meter Freistilschwimmen der Klasse 1b, 2,42,2 in Min. Lehner in 2,49,5 Min. Zweiter. — Einen weiteren Sieg, der die große Heberlegenheit der S.V. 99-Brustschwimmer deutlich hervorhob, bedeutete der Ausgang der dreimal 100 Meter-Bruststaffel (Kl. 3). Die Schwimmer Kirchheim (G.), Kirchheim Hans und Schopp legten etwa 15 Meter zwischen sich und ihre Gegner. Sie benötigten 4,32,1 Min., während der nachfolgende veranstaltende Verein 4,46,1 Min. benötigte.

Im Damenrudenschwimmen 100 Meter (2b) siegte die badische Repräsentative Arnold-Mitar-Debelberg ohne beachtenswerte Konkurrenz in 1,45 Min. — Nun begann wiederum eine Serie Karlsruher Erfolge: Zunächst sicherte sich erwartungsgemäß der Karlsruher Stetter-S.V. 99 gegen den Lahrer Wedesser das 50 Meter-Brustschwimmen für Herren über 40 Jahren in 40 Sekunden, vom Start weg führend. — Im Handgallup sicherte sich „Neptun“ sodann die wertvolle Lagenstaffel (100, 200, 100 Meter der Kl. 1b. Konkurrenzlos erzielten die Schwimmer Wunsch (Minden), Daub (Brühl), Rausch (Kraut) die Meisterschaft in 5,59,5 Min. — Den Reigen der Meisterschaften beschloß der Offenburger Dilling im Kraulschwimmen über 100 Meter (3), der den zweiten Lauf ganz überlegen gewann und dabei mit 1,13,3 Min. die beste 100-Meter-Zeit der Einzelschwimmer erzielte. Der Sieger des ersten Laufes, Braun-Karlsruher S.V. 99, ließ ebenfalls das gesamte vierzehn Mann starke Feld hinter sich und belegte hinter Dilling den zweiten Platz. — Die letzte Schwimmskonferenz des Tages, die dreimal 100 Meter-Bruststaffel für Damen (3), zeitigte einen überlegenen Sieg der Forzheim-Damen, die ihren Vorsprung gegen den Damen-S.V. Freiburg immer mehr erweiterten. Ihre Zeit beträgt (Rausch, Fruchs, Kimm) 26,4. D.S.V. Freiburg wurde in 5,36,2 Min. auf den zweiten Platz gesetzt.

Karlsruher Radrennen.

Die am gestrigen Sonntag auf der Karlsruher Rennbahn (bei Ettlingen) stattgefundenen Radrennen der beiden Verbände Bund Deutscher Radfahrer und der Vereinigung Deutscher Radfahrer-Verbände nahmen einen schönen Verlauf und hatte auch gute Fahrer an den Start gebracht. Zum Hauptfahren stellten sich elf Fahrer vom B.D.R.S., was drei Vorläufe notwendig machte. Von dem Ersten und Zweiten jedes Vorlaufes wurde der Endlauf bestritten, aus welchem über die Strecke von 2500 Metern nach glänzendem Endspurt in der letzten Runde der favorisierte Siehl-Frankfurt mit schönem Vorsprung den ersten Platz belegen konnte. Zweiter wurde Derzenbach-Pforzheim, Dritter Knopf-Karlsruhe.

Für die B.D.R.-Fahrer war ein Eröffnungsrennen angelegt, das Lerch-Baden-Dos gewann. Beim Mannschaftsrennen über 75 Kilometer trafen die Paare Lerch-Septig vom Bund Deutscher Radfahrer Baden-Dos und der erst 19 Jahre alte kleine Siehl mit Partner Zinnkann hervor. Schließlicht wurden Lerch-Septig Erste, Siehl-Zinnkann Zweite und Schwieger-Leichert belegten, zweimal überbrundet, den dritten Platz. Zeit: 1 Stunde 59 Minuten.

Landstuhler Motorradrennen.

Am Sonntag wurde zum vierten Male das Landstuhlerrennen im Pfälzerwald der Landstuhler Gruppe Pfalz-Saar-Weiß der Deutschen Motorradfahrer-Verbände ausgetragen. Die Rennstrecke betrug 10,35 Km. im Berde und wurde in einzelnen Runden durchfahren. Die Lizenzfahrer hatten zehn, die Ausweisfahrer fünf Runden zu fahren. Am Start fanden sich 51 Fahrer ein. Die Rennstrecke war von rund 10.000 Zuschauern belagert. Die Organisation war vorzüglich. Leider ereignete sich bei dem Rennen von über 550 cm ein schwerer Unfall, so daß dieses Rennen abgebrochen werden mußte. Ein Fahrer stürzte, wobei drei weitere Fahrer auf diesen auftraten. Während der gerüst fahrende Fahrer ohne Verletzungen davontam, wurden die Fahrer Lang-Gannstatt und Mühlbacher-Nürnberg leichter verletzt, während der Fahrer Kettler-Dagersheim (D.R.S.) durch einen doppelten Schädelbruch schwer verletzt wurde. Aus diesem Grunde wurde dieses Rennen abgebrochen. Die schnellste Zeit des Tages fuhr der bekannte Rennfahrer Börsch-Köln auf Carolea im Hauptrennen über 550 cm mit 65,15 Min., was eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 95,1 Std.Km. ergibt.

Mühlburger Sportwoche.

Mit dem Saisonabschluss ging auch diese Veranstaltung zu Ende und war für den F.C. Mühlburg ein voller Erfolg in sportlicher Hinsicht. In den letzten Spielen gab es um die Entscheidung noch raffige Kämpfe.

Mörsch - Aug 3:2.
Nach hartem abwechslungsreichen Spiel siegte Mörsch verdient.

Grünwinkel - Neurent 5:5.
Diese Gegner lieferten sich einen verbissenen Kampf. Beim Ablauf der regulären Spielzeit stand das Treffen immer noch unentschieden 5:5. Auch die viertelstündige Verlängerung brachte keinem der Gegner den entscheidenden Treffer. Bei der Entscheidung durch das Los war Neurent glücklicher und sicherte sich den dritten Platz.

Das Ergebnis: 1. Sieger: Mörsch, 2. Sieger: Aug, 3. Sieger: Neurent, 4. Sieger: Grünwinkel.
Das Freundschaftsspiel Mühlburg - Forchheim trugen beide Gegner mit Erfolg aus, lieferten sich aber trotzdem ein schönes Spiel mit beiderseitigen guten Leistungen. Mühlburg siegte hoch mit 6:1 Toren.

Leichtathletik-Klubkampf.

M.T.G. siegt gegen Phönix Karlsruhe mit 144:79 Pkt.
Am Sonntag nachmittag trafen sich in der Mannheimer städtischen Platananlage bei herrlichem Wetter, vorzüglichem Bahn, aber sehr schlechtem Besuche die Leichtathletikabteilung von Phönix Karlsruhe und M.T.G. in einem Klubkampf. In den Sprinterwetten und technischen Übungen belegte M.T.G., wenn auch mit teilweise mäßigen Zeiten, die ersten Plätze. Weichbrod-M.T.G. siegte über 400 Meter in guter Zeit und Stiel sicher gegen den Phönix-Konkurrenten Bösch. Für Phönix holte Köhler über 3000 Meter in glänzendem Lauf einen sicheren Sieg, ebenso wie die Senioren über 4 mal 100 Meter. Diese Staffel wurde durch den Schlussmann Bösch in der guten Zeit von 45,2 knapp gewonnen. In den technischen Übungen siegte M.T.G. in allen Konkurrenzen überlegen.

Frankfurter Regatta.

Amicitia erfolgreich.
Unter günstigen Bedingungen, gutem Wetter, hervorragendem Sport und Massenbesuch, der die Zahl 30.000 sicher überschritt, vollzog sich der zweite Tag der Frankfurter Regatta. Besonders erfolgreich war die Mannheimer Amicitia, die dreimal siegreich war, so daß sie mit insgesamt sieben Rennen erfolgreichster Verein der Regatta wurde. Der Kaiser-Wierer wurde, um v. Disterhof für den Einer zu sorgen, zurückgezogen. Daß dies notwendig war, bewies der Kampf gegen Paul-Oberrad, der nur durch das bei ihm schon sprichwörtlich gewordene Versteuern und dann auch durch einen Fehlschuß 150 Meter vor dem Ziel verlor. Der Amicitia-Achter, der durch das zweimalige Starten in Frankfurt und die Siege mit je einer halben Länge vor Mainz-Kastel zweifellos an Kampfstärke und Schnelligkeit gewonnen hat, demonstriert nach wie vor in Süddeutschland erste Klasse. Die Mannschaft wird als nächste Kampfstätte Hamburg besuchen.

Ausflug in Baden-Baden.

Geschicklichkeitsprüfung und „Goldenes Band“.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

hl. Baden-Baden, 28. Juni.
Man hatte befürchtet, daß der Schlußtag des Baden-Badener Automobil-Turniers durch den Ausfall des Blumenkoros an Interesse verlieren könnte. Das war jedoch keineswegs der Fall. Die Geschicklichkeitsprüfung und der Wettstreit um das „Goldene Band von Baden-Baden“ waren sportlich, technisch und gesellschaftlich wertvolle Veranstaltungen, die leider aber wieder viel zu langsam abgewickelt wurden. Man benötigte für die beiden Konkurrenzen nahezu neun Stunden.

Der Besuch war auch beim Rehrans überraschend gut. Besonders viele Gäste waren aus Karlsruhe herüber gekommen. Der Betrieb im Kurgarten war jedenfalls nicht kleiner wie bei früheren Turnieren, wozu das wirklich schöne Wetter und die Eleganz des Kurortes ihr Teil beigetragen haben mögen. Ueber dem großen Blumenrondell wiegte sich der Contiballon, das Kurhaus war mit Flaggen deforiert. Wenn trotz diesen günstigen Voraussetzungen keine Stimmung aufkommen wollte, so rührte das daher, daß man unter dem Eindruck der Nachricht vom

Tode des beim Bergrennen verunglückten Grafen Hardegg
stand. Der junge, charmante Wiener Sportmann erlag seinen Verletzungen in der Frühe des Sonntags im Städt. Krankenhaus. Die Turnierleitung lagte daraufhin den Festball ab. Die österreichischen Hoheitszeichen wurden dem Toten zum letzten Gruß auf Waldbaum gesetzt. Der beim Bergrennen am Samstag

vormittag schwer verunglückte Monteur Hanns Klopfers befindet sich, wie wir hören, auf dem Wege der Besserung.

Das Programm der Geschicklichkeitsprüfung enthielt im wesentlichen dieselben Aufgaben wie 1930: Koppelabnahme, Spurgasse, Quadrat, Brett, Garage, Gong, Straßengabelung. Wenden in der Gabelung vor dem Sperrzeichen. Die Wertung erfolgte nach der Zeit und Gut- bzw. Schlechtpunkten. Die entscheidenden Aufgaben waren Garage und Wendung in der abschüssigen Straßengabelung. Bei ihrer Abolvierung gab es die größten Zeitverluste und am meisten Strafpunkte. Viele Teilnehmer machten kurzen Prozeß und durchführten die Raumgrenzen, um Zeit zu gewinnen. Eine bravouröse Leistung vollbrachte der Baden-Badener Dopsfahrer Emil Groß, der schon im vorigen Jahre als Sieger die Bahn verließ. Groß erzielte bei sehr guter Zeit und einer Mindestzahl von Strafpunkten 269 Gutpunkte und wurde damit Erster vor Willy Driem-Ludwigsbafen (Amilcar), der von der großen Zahl der anderen Teilnehmer mit 275 Gutpunkten noch als einziger unter der 300-Punktgrenze blieb. Erfreulich ist, daß auch die Karlsruher Teilnehmer wieder unter den Besten sind. Die übrigen Ergebnisse lauten: 3. Dr. Hans Helmung-Durlach (B.M.W.), 310 Punkte. 4. Stud. mach. F. Hedderich-Darmstadt (B.M.W.), 365 Pkte. 5. Emil Melchers-Karlsruhe (Mercedes-Benz), 378 Punkte. 6. Walter Graebener-Karlsruhe (Daimler), 411 Punkte. 7. Dr. W. Leubuscher-Hornberg (Fiat), 415 Pkte.



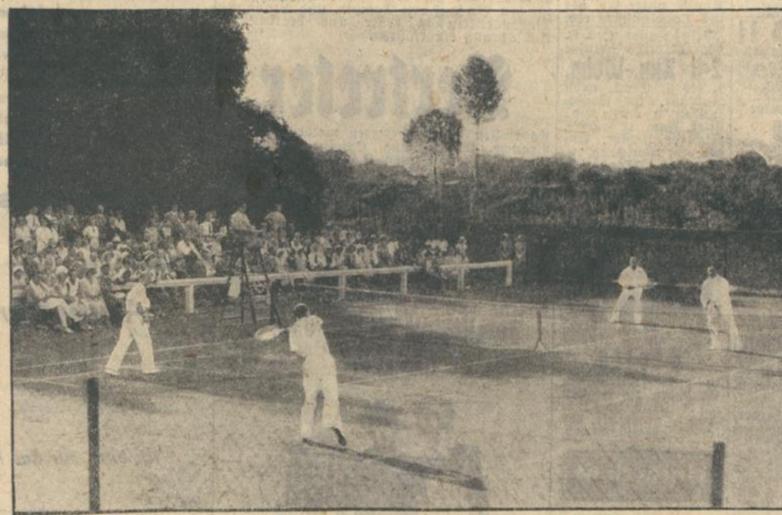
(Photo: Jungmann & Schorn, Baden-Baden.)
Aufmarsch der schönsten Wagen im Kurgarten.

Karlsruher Tennisturnier.

Haensch und Frau Friedleben siegen.

Bei herrlichem Tennismetter und ausgezeichnetem Besuch wurden im allgemeinen Karlsruher Tennisturnier alle Wettbewerbe so gefördert, daß programmgemäß unter Oskar Kreuzers Turnierleitung die Finales am Nachmittag des

die Frankfurterin erst im 3. Satz sicher mit 5:7, 6:4, 6:2 für sich entscheiden konnte. Zu einem ganz großen Ereignis wurde das Herrendoppel zwischen Busch-Oppenheimer und Haensch-Henkell. Die



Der Centrecourt während des Herrendoppels.

Sonntag ausgetragen werden konnten. Im Herren-Einzel trafen sich die beiden Berliner Rot-Weißen Haensch u. Henkel in der Schlussrunde. Haensch siegte dann dank seines variationsreicherer Spieles überlegen gegen seinen Klubkameraden 6:2, 6:2. Die Konkurrenz galt offiziell als süddeutsche Herren Einzelmehrfach.

Das Dameneinzel um die Meisterschaft von Baden gewann Frau Friedleben gegen Frä. Horn-Wiesbaden 6:0, 6:3 überlegen. Im Vorfinale gab es einen erbitterten Kampf zwischen Frau von Requeick und Frau Friedleben, den

Mannheimer spielten in ganz großer Form. Bei den Berlinerinnen war Haensch glänzend, Henkel dagegen verschling viel. Hart umritten fällt der erste Satz mit 8:6 an die Mannheimer, 6:4 gleicht Berlin aus, führt im dritten, verliert ihn aber doch noch mit 4:6. Der entscheidende 4. Satz geht nach 5:5 mit 7:5 an Busch-Oppenheimer. Das gemischte Doppel sah Friedleben-Busch mit 10:8, 6:3 gegen Horn-Buschs siegreich.

In den Vorgabekonturrenzen siegte im Herrendoppel Fels-Karlsruhe, im gemischten Doppel Ballg-Hieber.

8. F. Vorsanger-Wiesbaden (Auburn), 425 Punkte. 10. B. Ludwig-Neumeier (Adler), 433 Punkte. 11. H. von Steffelin-Karlsruhe (Mercedes-Benz), 440 Punkte. 12. Karl Meerapfel-Untergrombach (Mercedes-Benz), 454 Punkte. 13. W. Engesser-Karlsruhe (Opel), 456 Punkte. 14. Dr. L. Vogt-Karlsruhe (Adler) 457 Punkte. 15. L. D. Stern-Karlsruhe (Dixi), 458 Punkte.

Nachmittags 4 Uhr versammelte sich die Turniergemeinde von neuem im Kurgarten zur Parade der bei der Schönheitskonkurrenz mit ersten Preisen bedachten Wagen. Es dauerte nahezu zwei Stunden, bis die erste Auswahl getroffen war. 16 Preisrichter waren bei der Arbeit. Natürlich waren das viel zu viel, denn es konnte bei dieser Konkurrenz nur der Gesamteindruck den Ausschlag geben. Endlich war man so weit, daß 16 Wagen zu einer zweiten Auswahl bestimmt wurden, darunter zwei der wundervollen neuen Adler-Cabriolets, drei Austro-Daimler, zwei Horch, eine Gräf und Stift-Limousine erlebte Banart, die in Wien mit dem Goldenen Band geschmückt worden war, ein Maybach-Typ Zeppelin und nicht weniger als acht Mercedes-Benz der verschiedensten Kategorien. Die schönsten, edelsten Erzeugnisse waren — darüber konnte überhaupt kein Zweifel bestehen — der Gräf und Stift, die Adler-Cabriolets mit Schlafcoupé und doppelteilig zu öffnender Türe, der Maybach-Zeppelin, sowie zwei Fahrzeuge von Daimler-Benz, ein schwarzes Cabriolet und eine Limousine repräsentativen Stils. Man war deshalb sehr verwundert, daß die Preisrichter zur nächsten Auscheidung die neuen Modelle der Adlerwerke, die sich nach Jahren wieder erstmals in Baden-Baden beteiligten (ihre Modelle haben in Berlin, Köln und Wiesbaden die schönste Anerkennung gefunden), nicht mehr zuließen und neben vier Daimler-Benz-Produkten nur noch einen Maybach und einen Gräf und Stift in die letzte Entscheidung nahmen. Man fand diese Vorliebe zum mindesten ungerechtfertigt. Um 1/2 Uhr wurde das Endergebnis verkündet. Das „Goldene Band von Baden“ wurde einem gelb-beigen Mercedes-Benz-Cabriolett zugesprochen (Hr. Krämer-Mannheim am Steuer). Das „Silberne Band“ wurde zweimal ausgeteilt: für eine Gräf und Stift- und für eine Mercedes-Benz-Limousine, das „Blau Band“ dreimal: für zwei Mercedes-Benz-Cabriolets und den Maybach-Zeppelin. Der Sieg des Mercedes-Cabriolets ist ohne Zweifel ein schöner Publikumsereignis, den nicht zuletzt auch die hübsche Fahrerinnen errungen hat. Im übrigen hat es nicht geringes Aufsehen erregt, daß man auch bei dieser Schönheitskonkurrenz innerhalb der Schönheitskonkurrenz wieder nicht den Mut gehabt hat, ein eindeutiges Urteil zu fällen und die höchsten Auszeichnungen durch mehrmalige Ausgabe in ihrem Werte heruntergesetzt hat.

Europas Fußballmeister

So langwierig und hart wie die Austragung der Kämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft gestaltete sich auch die Ermittlung der Meister in den anderen europäischen Ländern. Erst am vergangenen Sonntag fielen in Holland, Italien, Spanien und der Schweiz die Entscheidungen. In einem harten Kampf sicherte sich der A.C. Bilbao unter strömendem Regen mit 3:1 gegen Real Sevilla die noch fehlenden Punkte zur spanischen Meisterschaft. Vor Amsterdam kann durch die Niederlage von Zeijenoord den holländischen Meistertitel nicht mehr verlieren. Im entscheidenden Kampf um die Meisterrwürde der Schweiz siegte Chaux de Fonds mit 3:1 gegen den F.C. Basel, während Juventus Turin nach dem Ausgang der sonntäglichen Spiele in Italien endgültig in Sicherheit ist. Einige kleinere Länder fehlen zwar noch, im großen und ganzen stehen Europas Fußballmeister aber wie folgt fest:

- Deutschland: Hertha/B.S.C. Berlin.
- Belgien: F.C. Antwerpen.
- England: Arsenal London.
- Finnland: Kamraterna Helsingfors.
- Frankreich: Club Français Paris.
- Holland: Ajax Amsterdam.
- Italien: Juventus Turin.
- Angolavien: Concordia Agram.
- Österreich: Vienna Wien.
- Polen: Cracovia Krakau.
- Schottland: Glasgow Rangers.
- Schweden: G.A.F.C. Göteborg.
- Schweiz: Chaux de Fonds.
- Spanien: A.C. Bilbao.
- Tschechei: Slavia Prag.
- Ungarn: Ujpest Budapest.

Regeländerungen im Fußball.

Der International Board, die höchste Regelbehörde im internationalen Fußballsport, sahke auf seiner in Geneagles (Schottland) abgehaltenen Sitzung einige wichtige Beschlüsse. Die wichtigste Änderung ist die zu Regel 4, wonach es dem Torwächter in Zukunft erlaubt ist, mit dem Ball vier anstatt bisher nur zwei Schritte zu laufen. Weiterhin wurde ein Antrag auf Regel 5 angenommen, wonach bei einem falschen Einwurf dieser von der Gegenpartei wiederholt wird, nachdem bisher für diese Regelverletzung ein Freistoß gegeben wurde. Unerwarteterweise verfiel der ebenso wichtige Antrag auf Änderung der Regel 16 der Ablehnung. Bei einem Schiedsrichterball ist also wie bisher Freistoß zu geben, wenn der Ball, bevor er den Boden berührt hat, von einem Spieler gestochen wird. Die auf dem letzten Kongreß der Fifa in Berlin genehmigten Regeländerungs-Anträge zu Regel 1 (Einstellung von Ersatzspielern für verletzte Spieler) und zu Regel 17 (Bewegungsfreiheit des Torhüters bei einem Umlimeterball auf der Torlinie) wurden trotz energischen Vertreibens der beiden kontinentalen Vertreter offiziell nicht verhandelt, da sie einen Tag zu spät eingereicht worden waren.

